

Scheitern: Die Schattenseite des Daseins

Die Chance zur Selbsterneuerung

Herausgeben von

Prof. Dr. Harald Pechlaner,
Dr. Brigitte Stechhammer,
Prof. Dr. Hans H. Hinterhuber

Mit Beiträgen von

Felix Bernhard, Wolfram Bernhardt, Sebastian Fittko,
Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber, Prof. Dr. Matthias
Junge, Margit Klammer, Ute Mings, Dr. Olaf
Morgenroth, Prof. Dr. Bettina Oppermann,
Prof. Dr. Ferdinand Rohrhirsch, Dr. Johannes Schaller,
Jörg Scheller, Dr. Heinrich S. Tragseiler

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 11619 5](http://ESV.info/978_3_503_11619_5)**

ISBN: 978 3 503 11619 5

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2010
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz: Andreas Quednau, Haan
Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

Vorwort

„Es sind nie die Veränderungen, die wir uns wünschen, durch die alles anders wird.“ So schreibt der Pulitzer-Preisträger Junot Díaz in seinem Roman „Das kurze wundersame Leben des Oskar Wao“.

Auch wenn wir es uns noch so sehr wünschen und uns noch mehr anstrengen, wir erlangen keine Sicherheit.

Denn, so schreibt schon der Stoiker Epiktet: „In unserer Gewalt steht unser Denken, unser Tun, unser Begehren, unser Meiden – alles, was von uns selber kommt. Nicht in unserer Gewalt steht unser Leib, unsere Habe, unser Ansehen, unsere äußere Stellung – alles, was nicht von uns selber kommt. Was in unserer Gewalt steht, ist von Natur frei, es kann nicht gehindert und nicht gehemmt werden. Was nicht in unserer Gewalt steht, ist hinfällig, abhängig, steht in fremder Hand und kann gehindert werden.“ (Epiktets Handbüchlein der Moral, Ausgabe Alfred Kröner Verlag Stuttgart, 1978).

Damit liegt vor uns eine Grundaussage über Erfolg und Scheitern.

Wie sehr beides von unseren persönlichen Vorstellungen und den Anschauungen der jeweiligen Gesellschaft abhängt, sollen diese beiden Bände zum Thema Scheitern zeigen. Scheitern wird aus den vielfältigsten Blickwinkeln betrachtet und viele Disziplinen haben hier zusammen gefunden.

Das ist notwendig, denn Scheitern ist ein komplexes Thema. Es nur in einer Dimension zu betrachten, trifft den Vorgang nie. Und vor allem trägt es nie dazu bei, eine Lösung für den Einzelnen, der betroffen ist, zu finden. Schuldzuschreibungen helfen ebenso wenig weiter wie eine großzügige Verdrängung.

Scheitern ist ein Phänomen, das uns täglich begegnen kann und bei gehöriger Aufmerksamkeit uns auch jenseits spektakulärer Scheiter-Szenarien, täglich begegnet. Und wenn wir uns selbst als ein Teil des ganzen Erfahrungshorizonts begreifen und deswegen gerade nicht die Scheuklappen schließen, werden wir aus dem, was mit uns und um uns geschieht, unsere Lehren ziehen können. Jeder für sich. Und daraus wird Scheitern ein zutiefst menschliches und persönliches Thema, dem wir uns nicht entziehen können und vor allem auch nicht entziehen sollen.

Lassen wir uns also ein auf ein Thema, das bis vor kurzem noch ein Tabu war, das mittlerweile aber schon zum modernen Lifestyle gehört, weil es inzwischen schick geworden ist über Scheitern zu sprechen und die Brüche in der eigenen Biografie.

Mag sich darin eine Änderung im gesellschaftlichen Kontext zeigen. Was Scheitern aber wirklich ist und was es sein kann, zeigt sich darin gerade nicht.

Wir wollen das Scheitern begreifen und wir wollen etwas lernen hieraus für unser eigenes Leben und für künftige Generationen.

Eichstätt, Ingolstadt und Innsbruck, im Oktober 2009

Prof. Dr. Harald Pechlaner

Dr. Brigitte Stechhammer

Prof. Dr. Hans H. Hinterhuber

Inhalt

Vorwort	5
<i>Olaf Morgenroth und Johannes Schaller</i>	
Misserfolg und Scheitern aus psychologischer Sicht	9
<i>Matthias Junge</i>	
Scheitern und Scheiternsbewältigung – Eine soziologische Betrachtung	31
<i>Margit Klammer</i>	
Ist Scheitern Voraussetzung für Gelingen? Eine künstlerische Sichtweise	47
<i>Jörg Scheller</i>	
Das Feuerbach-Syndrom – Versuch über die Dialektik des Scheiterns in der modernen Kunst	57
<i>Ein Gespräch mit dem Extrembergsteiger Hans Kammerlander</i>	
Kann man am Berg scheitern?	77
<i>Ferdinand Rohrhirsch</i>	
Vom Scheitern eines Menschen, der sich als Christ versteht – Eine theologische Sichtweise	93
<i>Ute Mings</i>	
Verpasste Chancen – geplatzte Träume	115
<i>Hartmann P. Hinterhuber</i>	
Zur Psychopathologie des Scheiterns: Scheitern als Erscheinungsform menschlichen Handelns	129
<i>Heinrich S. Tragseiler</i>	
Scheitern – ein umfassendes Prinzip; neun Fragen dazu	141
<i>Felix Bernhard</i>	
Lebensbrüche am Beispiel des Pilgerns	153

Bettina Oppermann

Planer können nicht scheitern, oder doch? 163

Wolfram Bernhardt und Sebastian Fittko

Scheitern – Erkenntnisse aus einer StudentStudy 177

Stichwortverzeichnis 199

Autorenverzeichnis 203